Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1895

144 (23.6.1895) Mittagausgabe 2. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagsausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rinderspacher sämmtlich in Karlsruhe

Nr. 144. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag den 23. Juni 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält:
„Gefährliche Waffen." Roman von Doris Freiin von Spättgen. — Die Postkutsche in Südafrika. Von Guido von Herrenhof. — Humoristisches. — Räthselecke.

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe,** 20. Juni. Sitzung der Strafkammer 1.

Ein gefährlicher Betrüger stand in der Person des 28 Jahre alten Handelsmanns Ferdinand Straß aus Mülhausen im ersten Falle der heutigen Sitzung vor der Strafkammer. Der Genannte trieb sich unter dem Namen Sander im Januar 1893 in Baden und in den Monaten März und April d. J. in hiesiger Stadt mittellos und beschäftigungslos herum und fristete sein Dasein vom Schwindel. In Baden gab er sich für einen wohlhabenden Geschäftsmann aus Basel aus mit dem Bemerken, daß er sich in Baden zur Erholung aufhalte. In Karlsruhe war er ein in der Patronenfabrik angestellter Ingenieur. Es gelang ihm, in Baden sich Kost und Logis im Betrage von 20 M. 50 Pf. und bei verschiedenen Geschäftsleuten Waaren, wie verschiedene Kleidungsstücke, Regenschirme, Stiefel, Taschentücher, Hemden 2c., Zigarren und Meerschaumspitzen, im Betrage von 174 M. 50 Pf. zu verschaffen. Hier erschwindelte er sich Kost und Logis im Betrage von 5 M., Schuhwaaren für 20,80 M. und einen Anzug im Werthe von 40 M. Der Angeklagte war der ihm zur Last gelegten Strafthaten wie auch eines Betrugsversuchs, dessen er beschuldigt war, in vollem Umfange geständig. Er wurde zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

In dem nun folgenden Falle hatten sich wiederum zwei Abonnentensammler der hiesigen Filiale einer Sonntagsschrift wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu verantworten. Angeklagt waren der 17 Jahre alte Schmied Ferdinand Bihlmaier von hier und der 21 Jahre alte Anstreicher Friedrich Ludwig Landmesser aus Waldshut, hier wohnhaft. Beide waren von der Inhaberin der hiesigen Filiale, Frl. Trefzer, im Monat März zum Gewinnen von Abonnenten für das genannte Blatt angestellt, wobei ihnen für den festen Abonnenten eine Provision von 5 Pfennig zugesichert war. Um nun seine Provision zu erhöhen, fälschte Bihlmaier seine Abonnentenlisten, in welche er fingirte Namen eintrug; hierbei leistete ihm Landmesser hilfreiche Hand. Derselbe schrieb einen Theil der falschen Abonnenten in die Listen ein, damit durch die verschiedene Handschrift die Auftraggeberin die Fälschung nicht merke. Bihlmaier erlangte durch die vorgeschilderten betrügerischen Manipulationen den Betrag von 13 Mark. Bihlmaier erhielt 1 Monat Gefängniß, Landmesser, der vor 5 Wochen von der gleichen Strafkammer wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, eine Woche Gefängniß als Zusatzstrafe.

Die übrigen weiter zur Verhandlung kommenden Fälle betrafen eine Anzahl Berufungen.

Erfinderliste für Baden.

Mitgetheilt von dem Patentbureau C. Kleyer, Karlsruhe. (Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einsendung der Frankatur gratis ertheilt.)

Patent-Anmeldungen.

K. 12,584. Lagerung eines Wagenrades auf dem am vorderen und hinteren Ende mit Bunden versehenen Achszapfen. Von Georg Klotz, Schmiedemeister, Mannheim, Gr. Wallstadtstr. 20. Vom 24. April 1895.

L. 9516. Mit dem Schüttelbrett verbundener, schwingender Rechen für Dreschmaschinen; Zus. z. Pat. 57,641. Von Heinr. Lanz in Mannheim. Vom 13. April 1895.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 82,390. Vorrichtung zur ununterbrochenen elektrolytischen Verarbeitung von Legierungen und Erzen; Zus. z. Pat. 68,990. Von Dr. A. Dietzel in Pforzheim, Markt 3. Vom 13. Febr. 1895 ab.

Nr. 82,400. Briefordner. Von A. Hummel in Freiburg i. Br. Vom 6. Jan. 1895 ab.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 41,593. Verstellbarer Ohrenschützer. Von C. W. Müller in Mannheim. Vom 25. März 1895.

Nr. 41,631. Schraubstollen mit T-förmiger Lauffläche. Von Heinrich Brohm in Mannheim. Vom 21. Mai 1895.

Nr. 41,490. Zweitheilige Riemenscheibe mit Spannbügeln. Von Karl Maurer in Karlsruhe, Lessingstraße 70a. Vom 22. April 1895.

Nr. 41,493. Fensterfeststeller aus einer an den Fensterrahmen gelenkten, von einer Blattfeder beeinflußten Stützstange. Von Alex. Weinheim in Freiburg i. Br. Vom 30. April 1895.

Nr. 41,607. Schießscheibe mit Läutewerk, welches mechanisch, durch Schuß in das Zentrum in Thätigkeit gesetzt und von selbst wieder eingestellt wird. Von C. Woerner in Gaggenau. Vom 7. Mai 1895.

Nr. 41,546. Blechschachtel mit von einer Membran überdeckten Löchern als Trompete. Von Ferdinand Uecker in Karlsruhe, Grenzstraße 6. Vom 7. Mai 1895.

Nr. 41,574. Anstoßvorrichtung für ein längere Zeit freischwingendes Pendel mit bei der Schwungverringerung einen Auslösehebel bethätigender Kippklinke. Von der Badischen Uhrenfabrik Aktiengesellschaft in Furtwangen. Vom 22. Mai 1895.

Nr. 41,575. Anstoßvorrichtung für Drehpendel (Torsionspendel mit bei Schwungverringerung auf einen Auslösehebel wirkender Kippklinke). Von derselben.

Nr. 41,576. Nach je einer bestimmten Schwingungszahl wirksame Pendelanstoßvorrichtung, mit bei jeder Pendelschwingung bethätigter Schaltklinke. Von derselben.

Nr. 41,455. Mischbatterie mit zwei achsial gekuppelten Eckhähnen 2c. Von A. E. Thiergärtner in Baden-Baden. Vom 16. Mai 1895.

Bücherschau.

Lawn Tennis. Dieses interessante Spiel gewinnt auch in Deutschland von Jahr zu Jahr mehr Verbreitung, und die zahlreichen Verehrer desselben werden daher ein soeben erschienenes Schriftchen: „Tennis, Winke und Spielregeln für Tennisspieler" von Montanus (München, E. Pohl's Verlag, 30 Pfg.) gerne begrüßen.

Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.

Militärverein **Lautenbach** bei Gernsbach. Kamerad Sebastian Klumpp, diente im Jahre 1883 10 Wochen beim 1. bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Veteranenverein **Zell-Weierbach.** Kamerad Simon Herm, diente von 1851 bis 1857 beim früheren 8. Infanterie-Bataillon zu Konstanz.

Militärverein **Mannheim.** Hafenaufseher Franz Josef Fuchs. Er trat am 1. April 1845 bei der 10. Kompagnie des damaligen Leib-Infanterie-Regiments in Dienst, und nahm am 20. April 1848 mit seinem Bataillon an dem Treffen bei Kandern gegen Hecker's Freischaaren Theil. Darauf machte er den Feldzug gegen Dänemarck in Schleswig-Holstein in Ehren mit. In der Revolutionszeit von 1848/49 schützte er einmal die Bataillonsfahne mit List und eigener Lebensgefahr dadurch vor den Freischaaren, daß er sie mitsammt der goldenen, ein L darstellenden Spitze, in seinem Tornister versteckte. — Kamerad Johann Baptist Natterer, gewesener Garderobe-Inspektor des großh. Hof- und National-Theaters in Mannheim, Ritter des eisernen Kreuzes 2. Klasse. Er trat beim 2. bayer. Inf.-Reg. „Kronprinz" in Dienst.

Militärverein **Mühlburg.** Mitglied Waagmeister a. D. Felix Oberle, diente von 1846 bis 1853 beim damaligen 1. bad. Dragoner-Regiment und nahm als Korporal seinen Abschied.

Kriegerbund **Konstanz.** Kamerad Pius Frank, Bremser. Er trat am 21. November 1867 beim 4. bad. Infant.-Regt., 5. Komp., ein, machte den Feldzug gegen Frankreich mit und nahm an der Belagerung von Straßburg und der Schlacht bei Belfort, sowie an den Gefechten bei Kolmar, Etival, Dijon, Prenois, Pasques, Autun, Vendenesse, Vesoul und Villersexel Theil.

Militärverein **Bühl.** Kamerad Metzgermeister Ferd. Zachmann, diente von 1872 bis zu seiner Entlassung als Vizefeldwebel im Jahre 1882 beim 4. bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Sehenswürdigkeiten.

Gewächshäuser im bot. Garten. Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10—11¾ Uhr Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Gewächshaus im Stadtgarten. Sonntag, Dienstag und Donnerstag, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Landesgewerbehalle, Karl-Friedrichstraße 17. Unentgeltlich geöffnet. Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm., Freitag von 8—9½ Uhr Abends bei elektrischer Beleuchtung. Sonntag 11 bis halb 1 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Montags geschlossen. — Bibliothek und Vorbildersammlung: An Wochentagen von 10—12½ Uhr Vorm., Mittwoch und Samstag Nachm. von 2½—5 Uhr und Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr Abends. Sonntags und an gesetzlichen Feiertagen nicht geöffnet.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische 2c. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) **Porto- und steuerfrei in's Haus.** Muster umgehend. 11651

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Bedeutendstes Spezial-Geschäft

in **Passementerie, Besatz-Stoffen** aller Art (wie Sammt, Peluches, Merveilleux, Surah, Taffet, Moriée Damassée), abgepassten **Taillengarnituren** in Seide und mit Perlen, **Soutachebesätzen, Pufflitzen, Tressen, Knöpfen,** allen **Näh-Utensilien, Corsets** etc., **Tapisseriefranzen,** ferner in allen **Wollwaaren, Weisswaaren, Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern,** künstlichen **Blumen, Vasen** u. vielen **Fantasie-Artikeln.**

en gros. **Julius Strauss,** en detail.
8764 Karlsruhe, Kaiserstrasse 143.

Vor einigen Jahren machte ein Kasseler Arzt eine sehr glückliche Erfindung, indem derselbe den inzwischen weltberühmt gewordenen Kasseler Hafer-Kakao sich patentiren und durch die Firma Hausen u. Co. in Kassel in Handel bringen ließ. Das von dieser Firma hergestellte Nahrungsmittel ist inzwischen so vervollkommnet, daß es Tausende von Aerzten und Professoren aller Welttheile als ein unentbehrliches Hilfsmittel — wegen des unerreicht hohen Nährwerthes — in der Praxis verwenden. Bei Magenleiden, schlechter Verdauung, Darmkrankheiten, Bleichsucht, Schwäche 2c. hat der ächte Kasseler Hafer-Kakao von Hausen u. Co. stets die besten Dienste geleistet und die große Billigkeit — der Carton mit 27 Würfel, also 27 Tassen für 1 Mark — ermöglicht es jeder Familie den Kasseler Hafer-Kakao als tägliches Frühstückgetränk für Jung und Alt, Groß und Klein, zu verwenden. Der Kasseler Hafer-Kakao wird nur aus besten Rohstoffen, nach patentirtem Verfahren hergestellt und ist deshalb sofort und leicht löslich, er ist also nicht zu vergleichen mit den werthlosen Nachahmungen, welche überall auftauchen und Saccharin enthalten. Im Interesse unserer Leser halten wir es geboten, vor dem Ankauf solcher Nachahmungen zu warnen. Die ächte Waare von Hausen u. Co. in Kassel, mit Schutzmarke „Bienenkorb", wird nur in Cartons zu 1 Mark verkauft.

V.E.&K. **Seidenstoffe**

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche und Velvets. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Die höhere Handelsschule zu Stuttgart tritt am 16. September in das Jahr ihres 25jährigen Jubiläums. Wie die württembergischen Schulanstalten überhaupt, und zwar alte und neue — man denke an das staunenswerthe Emporblühen der Stuttgarter Baugewerkschule! — so erfreut sich auch die höhere Handelsschule in allen Theilen des weiteren Vaterlandes eines hervorragenden Rufes. Neben der Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf in verhältnißmäßig kurzer Zeit (1 bis 1½ Jahre) verleiht sie die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Pfarrer, Lehrer, Beamte 2c. empf. den vorzügl. **Holländ. Tabak** bei **B. Becker** in **Seesen** a. H. 10 Pfd. lose im Beutel nur **acht** Mk. fco. 6028

Radolfszeller Zuchtvieh-Loose

per Stück 1.— Mk.

Ziehung am 18. September 1895

Loose der Straßburger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

per Stück Mk. 1.— (bei 10 Stück 1 Freiloos)

Ziehung am 9. Oktober 1895

Furtwanger-Loose

per Stück Mk. 1.— Ziehung am 28. Dezember 1895

Knielinger Fohlenmarkt-Loose

per Stück Mk. 1.— Ziehung am 4. Juli 1895

sind in der **Expedition der „Badischen Presse"** zu haben. Ebenso bei **Carl Götz,** Lederhandlung, Hebelstraße 15.

Beim Kleider-Hahn!

(Nachdruck verboten.)

Wo ist das schönste Magazin
Für Herrenkleider nur?
Geht nur die Kaiserstraße hin,
Dann seid ihr auf der Spur;
Wenn man nur kurze Strecke geht,
Der Gockel 54 steht.

Und wenn das bischen Weg zu weit,
Fährt mit der Pferdebahn.
Es spart an jedem Herrenkleid
Der Käufer bei **J. Hahn.**
Bei seinen Preisen reicht es fein
Auch noch zu einem Liter Wein.

I. Neuheiten in **Kompletten Anzügen**, Kammgarn, Cheviot u. Buckskin, hell und dunkel und in den denkbar schönsten Mustern, zu Mk. 9, 11, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 23 bis 38.

II. Neuheiten in **Burschen- und Knaben-Anzügen**, reizende Farben und alle möglichen Muster, zu Mk. 2.50, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 18.

III. Neuheiten in **Hosen**, Streifen und Carreaus, aus bessern Buckskin-, Kammgarn- und Cheviotstoffen hergestellt, zu Mk. 2.50, 3.50, 4, 5, 6, 8 bis 14.

Das geehrte Publikum wird mir ja zugeben, daß ich als Fabrikant **billiger** verkaufen kann als jeder Zwischenhändler; meine **Kleiderfabrik** befindet sich nur **Kaiserstraße 54** und bitte ich genau auf diese Nr. **54** zu achten. 3629

J. Hahn,

54 Kaiserstraße 54.

Heirath.

Ein Wittwer, Geschäftsmann, mit eigenem Haus, wünscht sich mit einem älteren Fräulein oder Wittwe mit Vermögen zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 8922 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. Diskretion zugesichert.

Buchführung

und Comptoirfächer lehrt mündlich und brieflich gegen Monatsraten **Handelslehrinst. Morgenstern, Magdbg.** Prospect u. Probebrief gratis. 8903

Für

Festgeschenke

empfehle mein grosses Lager in Stichen, Radirungen, Gravüren etc. in allen Grössen und Preislagen.

E. Büchle,
Kunsthandlung und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149.

Einrahmungen

in einfacher und reicher Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl und sorgfältiger Arbeit bei bekannt billiger Berechnung.

E. Büchle,
Kunsthandlung und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149. 4701

Schutz Marke.

Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen als wohlthuendes Getränk bei Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:

Victor Merkle.

6277.10.2

Bureaux: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Kronleuchter,

sowie alle sonstigen Beleuchtungs-Gegenstände werden schön und billig bronncirt oder vergoldet bei
F. Wilh. Schleifer, Gürtler,
H. Sasse Nachf. 8772.2.2
Herrenstraße 6.

Gänsefedern.

Ein Parthie Gänsefedern von selbstgerupften Gänsen, sehr schöne Waare, wird billig abgegeben. 7956.10.6
M. Tuwiener,
Waldhornstr. 35.

Milde u. dabei kräftige
1893er
Oberländer Weißweine
per Liter 55 Pfennig,
1893er
Markgräfler und Weissherbst
von 65 Pfennig per Liter an, im Faß von 20 Liter an aufwärts oder per Flasche. Proben in's Haus. 5415*
C. Jessen, Karlstr. 24 u. 29 a.

1894er Apfelwein

in ausgezeichneter Qualität, verkauft zu 21 Pfg. per Liter. 8003
A. Hörth, Obstweinkelterei in **Ottersweier b. Bühl.**

Lebensversicherung

Eine der renommirtesten deutschen Anstalten **sucht** einen tüchtigen **Inspektor** gegen Gehalt, Spesen und Provision. Berücksichtigung finden auch gebildete Herren, welche sich durch kurze Probethätigkeit für diesen Beruf ausbilden wollen. Meldungen mit Lebenslauf, Referenzen und Photographie an **Rud. Mosse** in **Karlsruhe** unter **Nr. 5742** erbeten. 5640*

Ich kaufe alte Marken und ganze Sammlungen zu höchsten Preisen 8289.12.5
A. E. Möller, Straßburg i. E.

Gelegenheitskauf.

Zwei neue vorzügliche **Pianinos** stehen bei mir zum Verkaufe und werden solche unter 5jähriger Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit zu wirklich billigem Preise gegen baar abgegeben; ev. auch Theilzahlungen.
A. Herrmann, Steinbach (Kreis Baden). 8747*

Pianino kreuzsaitig, Eisen-Konstruktion, schöner, voller Ton, **sehr billig** zu verkaufen unter fünfjähriger Garantie: Rüppurrerstraße 2, 2 Treppen hoch. 7870

Singer-Nähmaschinen,
neuestes und bestes Fabrikat, zu Hand- und Fußbetrieb, gebrauchte Singermaschinen zu Fußbetrieb für 25 M., Handmaschinen für 18 M. sind unter Garantie zu verkaufen.
8133 Douglasstr. 28, Seitenb., part.

8882 **Zu verkaufen:** 2.1
Ein vollständiges **Kinderbett**, ein **Kindersitzwagen**, ein mittelgroßer eiserner **Herd mit Kupferschiff.** Zu erfr. Zähringerstr. 28, parterre.

Für Anwaltsgehilfen und Aktuare.

Ich suche auf 1. Juli d. J. einen zuverlässigen **Gehilfen.** Kenntniß d. Kosten- und Zustellungswesens, sowie Fähigkeit zur Aufnahme selbstständiger Informationen nöthig.
Bewerber wollen Gehaltsansprüche und Zeugnisse einsenden, womöglich sich persönlich vorstellen. 8683.3.3
Strohmeyer, Rechtsanwalt,
Lahr (Baden).

Maurer-gesuch.

Tüchtige Maurer, sowie **Handlanger und Jungen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Jos. Held, Maurermeister,
8692 Marienstr. 69 u. 78. 3.2

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Gesucht

wird für sogleich ein selbstständiger **Korbmacher.** 8786.3.3
Rheinstraße 32, Mühlburg.

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen, Ladnerin, Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **R. Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 7788*

Kaufm. Lehrstelle.

Für einen begabten jungen Mann mit gutem Schulzeugniß und aus achtbarer Familie ist in einem **Galanterie-, Stickerei- und Kurzwaaren-Geschäft Karlsruhe's** Lehrstelle offen.
Kost und Logis im Hause gegen mäßige Vergütung.
Offerten beliebe man unter Chiffre A. B. 8673 an die Expedition der „Bad. Presse" zu senden. *

Für ein Delikatessen-Geschäft in Karlsruhe wird ein

Lehrling

gesucht. Günstige Bedingungen.
Offerten unter **A. Z. 7704** an die Exp. d. „Bad. Pr." erbeten. *

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Mann sucht **Fr. Dietrich,** Friseur, Kaiserstr. 245, Karlsruhe. 5173*

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher das Glaserhandwerk erlernen will, kann jetzt oder später eintreten. Kost und Wohnung kann gegeben werden.
Ph. Bopst, Glasermeister,
8822.2.1 Amalienstraße 9.

Roonstraße 7.

3. Stock, bei der Hirschbrücke ist ein gut möblirtes Zimmer mit besonderem Eingang bei kleiner ruhiger Familie zu vermiethen. 8851.2.2

Für Herrn Offiziere

ist Schwimmschulstraße 2 eine gut möblirte Wohnung zu verm. 8824.5.2

„Berühmte Gemälde der Welt".

Eine Sammlung moderner Kunst aller Nationen. Enthaltend 256 der schönsten Gemälde bekannter Künstler in vollendeter Reproduction.

Eingetheilt in 16 Lieferungen zu je 16 Bildern.

Alle Woche erscheint eine Lieferung, Lieferung 1 und 2 ist erschienen. — Vornehme Ausstattung. — In Karlsruhe nehmen die Expedition und auch die Austrägerinnen der „Badischen Presse" Bestellungen an. Nach Auswärts kostet eine Lieferung 10 Pf. Porto, je 3 Lieferungen zusammen versandt 20 Pf. — Versandt nach Auswärts erfolgt nur gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Preis jeder Lieferung 50 Pfennig.

Bestellschein (evtl. auszuschneiden.)

Hierdurch bestelle

___ Exempl. „Berühmte Gemälde der Welt"
in 16 Lieferungen.

(Ort und Datum): (Name): _____

_____ (Wohnung): _____

Alleiniger Verkauf für **Karlsruhe** und **Umkreis**, sowie an die auswärtigen Abonnenten der „Badischen Presse" durch die

Expedition der „Badischen Presse"

Karlstraße 27.

Panorama.

Colossal-Rundgemälde des Gefechts bei Nuits

18. Dezember 1870.

Gemalt von Historienmaler **Carl Becker.**

Festhallenplatz, nächst dem Hauptbahnhof.

Täglich geöffnet von Morgens 8½ Uhr bis zu einbrechender Dunkelheit. 6829 50.8

Lebensversicherung.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe.

Ende 1894:

98 Millionen Vermögen und 329 Millionen vers. Kapital.

Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge. Dienstkautionen an Beamte. **Kriegsversicherung.** Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle. 796.12.4

Auskunft u. Vermittlung bereitwilligst durch die **General-Agentur Karlsruhe**

Ludwig Ziegler, Akademiestraße 42.

Unteragenten und stille Vertreter in allen Gesellschaftskreisen unter günigsten Bedingungen gesucht.

Der Ausverkauf

meines ganzen Möbellagers wird bis zur Fertigstellung meines Ladens Kaiserstraße 97 zu weiter ermäßigten Preisen fortgesetzt und sind noch in reichster Auswahl einzelne gewichste und polirte Möbel, sowie ganze Schlaf-, Wohn-, Eßzimmer und Salons in einfacher und reicher Art vorräthig.

Auf meine Werkstätte für feinst gearbeitete Polstermöbel und Betten mache besonders aufmerksam. Ich bitte bei Bedarf meine reich ausgestatteten Magazine besichtigen zu wollen. Kein Kaufzwang. Anerkannt reellste Bedienung.

Eine große Parthie zurückgesetzter Möbel besonders billig. 7209*

Größtes Möbellager von R. Dewerth,

Durlacherstrasse 97, zunächst der Kronenstr.

Ueber **P. Kneifel's Haar-Tinktur**

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für das Haar so **stärkend, reinigend u. erhaltend** wirkt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse) selbst bis zur frühen Jugendfülle vermehrt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige Tinkt. ist amtlich geprüft; in Karlsruhe nur ächt bei **L. Wolf** Wwe., Parfümerie, Karl-Friedrichstr. 4. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 2040.7.2

Opel-Fahrräder

bestes, gediegenstes Fabrikat.

Vertreter: 3391.10 8

H. Voigt, Adlerstrasse 9, Karlsruhe.

Notariell beglaubigte Auflage über 10,000

General-Anzeiger für Reutlingen

Tübingen, Rottenburg, Herrenberg, Urach, Münsingen und Nürtingen.

Von Jedermann gern gelesenes Blatt.

Nachweisbar weitaus größte Auflage aller Zeitungen, die in obigen Oberämtern erscheinen.

Eignet sich deshalb besonders als Insertionsorgan.

Insertionspreis: Die 4gespaltene Petitzeile 12 Pfennig

Bei Wiederholungen Rabatt. 8491.3.2

Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt

in Offenburg

am Dienstag den 2. Juli 1895.

Große Verloosung

von 18 Pferden, 50 Kühen und Rindern, 52 landwirthschaftlichen Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisiten,

unter Ausgabe von 20,000 Loosen.

Ziehung am 4. Juli 1895. Preis des Looses 2 Mk.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.

Loose sind **in allen Loosgeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen** sowie **bei der Expedition dieses Blattes** zu haben. Wiederverkäufer von Loosen erhalten bei direktem Bezug vom Kassier, Herrn Buchhändler **Carl Debold** dahier, auf je 10 Loose ein Freiloos.

Offenburg, den 20. Juni 1895.

Der Gemeinderath.

NB. Dieser sonst am 1. Dienstag des Monats Juni stattfindende Markt mit darauf folgender Verloosung mußte dieses Mal wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche verschoben werden. 8901.2.1

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Gaggenau in Baden.

Dampf-Sparmotoren (System Friedrich) 1 bis 30 Pferdekraft. Bewährtes System. Ueber 2000 in Betrieb.

Werkzeug- und Gewerbe-Maschinen Einfache, solide Konstruktion. Für maschin. und Handbetrieb.

Landwirthschaftliche Maschinen. Pressen, Quetschen, Mühlen, Futter-Schneid- etc. Maschinen, Wiesen-Ketteneggen, bewährtesten Systems.

Fahrräder (Badenia) Neueste Konstruktion, dauerhaft und leicht.

Automaten für jedweglichen Verkaufs-Gegenstand eingerichtet; patentirt, sicherst funktionirender Geldsortirer.

Maschinen-, Handels-, Bau- und Kunstguss in **Eisen** und **anderen Metallen,** nach eigenen und gegebenen Modellen.

Kunst-Emaille-Werk. Bildnisse, Friese etc. für Façaden und Innen-Dekoration. Wandbekleidungen. **Reklame-Schilder** in feinster, künstlerischer Ausführung.

Interessenten stehen für jeden Artikel Special-Cataloge gratis zu Diensten. 6507.24.8

H. W. Schladitz,

Fahrradfabrik, Dresden,

Lieferant vieler europ. Armeen und Staatsanstalten.

Meine 1895er Modelle sind mit Verbesserungen versehen, wie sie kein anderes Fabrikat aufzuweisen hat.

Schladitz-Fahrräder sind unerreicht in technischer Vollendung und werden von Kennern als vornehmste Marke für die Saison 1895 bezeichnet.

Meine Maschinen sind mit neu konstruirten ölhaltenden und staubfreien **Präcisions-Stahl-Kugellagern** versehen, durch welche der denkbar leichteste Gang erzielt wird.

Construction, Material und Arbeit sind erster Klasse!

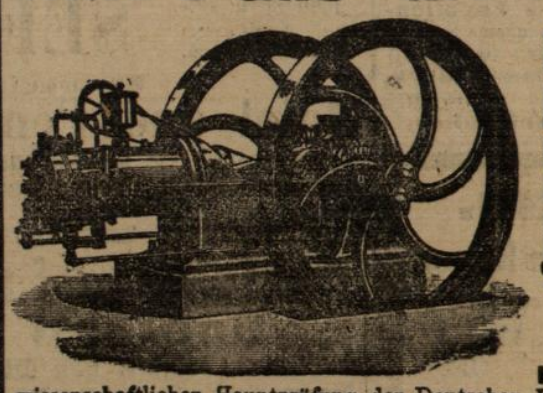
Zuletzt auf der internationalen Ausstellung zu Dresden mit der **höchsten Auszeichnung** der **„goldenen Medaille"** prämiirt. 7950.10.4

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Karle, mechan. Werkstätte,

166 Kaiserstrasse 166, bei der Infanteriekaserne.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motoren



Gut und doch billig!

Mehr als 2500 Motoren von 1—50 Pferdestärke bereits geliefert.

Apparat ausschliessliche Specialität gebaut von

Unerreicht in Einfachheit, reichliche Kraftleistung und geringstem Gas- u. Oel-Verbrauch. Zuverlässig, ausserordentlich leicht zu bedienen.

und Landwirthschaft.

für Gewerbe

sind die besten, wirklich brauchbaren Motoren

Dresdner Gasmotorenfabrik

vorm. **Moritz Hille, Dresden I.**

Hille's Petroleum-Motoren erhielten bei der wissenschaftlichen Hauptprüfung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft im Juni 1894 unter 28 concurirenden Motoren den **ersten Preis.** 7434*

Filiale Karlsruhe Kaiserstrasse 40, **Adolf Müller.**

Hotel Karlsburg,
Durlach
empfiehlt seine neu eingerichteten **Lokalitäten, 2 große Säle mit Pianino,** sowie seinen
großen schattigen Wirthschaftsgarten,
für **Gesellschaften** und **Vereine,**
ff. Moninger'sches Export-Bier vom Faß.
Gute Küche **Reine Weine**
und ladet zu zahlreichem Besuche höfl. ein 7079.20.6
Bull-Beuttemüller.

Heidelberg.
Hauptstr. 75. **„Zum Perkeo“** Haltestelle der Trambahn.
Sehenswürdigkeit Heidelbergs.
Hotel Garni u. Restaurant I. Ranges.
Fremdenzimmer von Mk. 1.50 bis Mk. 5.—.
Anerkannt vorzügl. Küche. Reine Weine.
Münchener Löwenbräu direkt vom Faß. 7865.19.5
Aecht Pilsener aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.

Kneipp- **Kur-Anstalt, Stahlbad, Weinheim** (Bergstr.) b. Heidelberg.
Prächtige Anlagen, herrliche Gebirgsluft.
Prospekt gratis vom Besitzer **Heisel.**

Luftkurort. **Gernsbach i. Murgthal.** Luftkurort.
Hotel Lutz zur Krone.
Schön eingerichtete **Zimmer,** vorzügliche **Küche** und **Weine.**
Mäßige Pensionspreise. 7750.5.4
Wilh. Lutz, Besitzer.

Bad Sulzbach
Renchthal. 320 m ü. d. Meer
4707 **(Bad. Schwarzwald).** **Altberühmte Glaubersalzthermen.**
20 Minuten von der Eisenbahnstation Hubacker und 1½ Stunde von den berühmten Wasserfällen bei Allerheiligen entfernt, bietet **Bad Sulzbach** mit seinen trefflichen Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen, inmitten herrlichster Buchen- und Tannenwaldungen Leidenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. Badearzt Herr Dr. **Kinzig in Oberkirch.** — Beliebter Zielpunkt für Familien- und Gesellschaftsausflüge. Prospekte und Näheres durch den Besitzer **L. Börsig.**

Soolbad Rheinfelden
(Baden.)
Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Gasthaus und Restauration am badischen Bahnhof verpachtet habe, dagegen das
Hotel u. Soolbad Bellevue
daselbst weiterführe. Ich empfehle mich den P. P. Kurgästen, Touristen und der Geschäftswelt auf's angelegentlichste und sichere bei guter Küche, reellen Weinen billigste Preise zu.
Bäder im Hause, bei längerem Aufenthalt Pension.
Prospekte gratis vom Eigenthümer 7820.6.3
L. M. Fass.

Luftkurort und Sommerfrische
650 Meter üb. Meer. bad. Schwarzwald. **Todtnau** Endstation der Wiesenthalbahn.
Bestgelegener Stützpunkt für Touristen, welche den Feldberg, Belchen und Schauinsland besuchen.
Hôtel und Pension zum Ochsen.
Altrenommirtes Haus in schöner freier Lage, seit 1878 neu erbaut und mit allem Comfort eingerichtet. — 30 geräumige Fremdenzimmer mit 45 vorzüglichen Betten. Am Hôtel zieht sich ein schattiger Garten entlang. Grosse Speise- und Gesellschaftssäle. — **Billards.** — **Bäder.** — **Eigene Milchwirthschaft.** — **Fuhrwerke.** — **Forellenfischerei.** — **Hausdiener am Bahnhof.** Nahe bequeme Spazier- und Waldwege. — Lohnende Aussichtspunkte (zum Wasserfall 40 Minuten). **Volle Pension:** Zimmer, Frühstück, Table d'hôte, Abendessen **4 Mark, für Familien Preise nach Uebereinkunft.** 7677.10.5
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **Albert Faller.**

Soolbad Rappenau.
Gasthaus und Pension zum Deutschen Kaiser.
Neu errichtet; freundliche Lage in der Nähe des Soolbades, gesundes mildes Klima; Spaziergänge in die nahen Waldungen und Anlagen, Gelegenheit zu Ausflügen in's schöne Neckarthal, Wimpfen, Heilbronn, Weinsberg, Gundelsheim u. s. w. 7193.3.3
Gediegen eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügl. Weine.
Bade-Eröffnung: 20. Mai.
Besitzer: Heinrich Lemperle.

Feldbergerhof
1279 Meter über dem Meer auf dem Feldberg, höchster Punkt des Schwarzwaldes 1500 Meter.
Der Feldbergerhof ist zu erreichen:
Vom Höllenthal Stat. Titisee oder Hinterzarten per Wagen in 2, zu Fuß in 2½ Stunden.
Von Stat. Höllsteig (Stern) oder Posthalden (alte Post) durch schattige Fußwege ebenfalls in 2½ Stunden.
Von Todtnau im Wiesenthal in 2 Stunden.
Von St. Blasien Albthal in 3 Stunden.
Vom 1. Juni ab ist Fahrpostverbindung mit Titisee.
Durch **massiven** Neubau bedeutend vergrößert, komfortabel eingerichtet, befinden sich daselbst nun 70 Zimmer mit 120 Betten, 2 Speisesälen, im Schwarzwälder Styl, Herren- und Damensalons.
Für Touristen mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt Pensionspreis.
Das Hotel ist das ganze Jahr offen.
Im Sommer sind Wagen, im Winter Schlitten u. Schneeschuhe zu Verfügung. Post und Telegraph im Hause, sowie auch Dunkelkammer für Photographen. 8279.3.2

Bad Sulzburg 500 Meter über d. Meer.
Station der Nebenbahn Krotzingen-Sulzburg.
Beliebter Luft- und Waldkurort
im badischen Schwarzwald. 6320.10.8
Idyllische, gesunde, außerordentlich geschützte und staubfreie Lage.
Pension von 4 M. an.
Ludwig Kaltenbach, Besitzer.

Luftkurort Todtnauberg.
Stat. Todtnau d. Wiesenthalbahn. 1021 Meter üb. d. Meere. Stat. Kirchzarten der Höllenthalbahn.
Höchstgel. Luftkurort des bad. Schwarzwaldes m. Alpenaussicht.
Bestgelegener Stützpunkt für Touristen, welche den Feldberg, Schauinsland und Belchen besuchen.
Gasthof und Pension z. Sternen.
Neuerbautes und komfortabel eingerichtetes Haus mit schattigem Garten, großem Speisesaal und Lesezimmer. Eigene Milchwirthschaft. Gelegenheit z. Forellenfischerei. Mäßige Pensionspreise. Bäder und Fuhrwerk im Hause.
Näheres durch den Besitzer 8661.2.2
Otto Wissler.

Titisee Station der Höllenthalbahn **Schwarzwald-Hotel u. Pension.**
Neues vorzügl. eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer und Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten und Fischfang; Bäder im See und im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer 4755.18.8
Friedrich Jaeger.

Bad-Hotel zum Hirsch,
Langenargen a. Bodensee, Dampfbootstation.
Neu erbaut, inmitten schönem Garten gelegen, nur 100 Schritte vom Seeufer entfernt. Geräumige, neu möblirte Wohnzimmer, 4 Säle, Gesellschaftssaal, Theater 2c. Comfortabel eingerichtete Badezimmer. Warme und kalte Douchen. Güsse-, Sool-, Schwefel-, Fichtennadel-, Seesalz- u. a. Bäder. Arzt am Platze. Pension von Mk. 3.50 an, je nach Ansprüchen. Neue, sichere Gondeln, Fischereigeräthschaften 2c. Gefl. Anfragen erbeten an den 7600.5.5
Pächter Hans Morstadt.

Luftkurort Nordrach bad. Schwarzwald.
Gasthaus und Pension Linde.
Angenehmer, beliebter Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige. Geschützte, nebelfreie Lage. Billigste Pensionspreise. Näh. durch Prospekte.
6649.10.4 **L. Spitzmüller.**

Bad Liebenzell
6451 **im schönsten Theil des Württ. Schwarzwaldes.** 5.4
5 Minuten vom Bahnhof **Oberes Badhotel** prächtige Lage unmittelbar am Walde.
Rühmlichst bewährte Heilquellen. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Mäßige Preise. Pension. Prospekte versendet gerne
der Besitzer: **W. Decker.**

1000 M. ü. M. Route Landquart-Davos. **SEEWIS** 1000 M. ü. M. Kanton Graubünden.
Altrenommirter Luftkurort.
Hotel und Pension Scesaplana.
Saison Mai-Oktober.
Reizender Aufenthalt. Mäßige Preise. Prospekte und Broschüren gratis.
3377.10.7 **Familie Seiler.**

Bötzbergbahn **Mumpf am Rhein** Kanton Aargau
Soolbad z. Sonne
eröffnet von Mai bis Oktober
Prachtvolle Lage am Rhein, Terrasse und Garten.
Prospektus gratis. 6065.3.3
Waldmeyer-Boller, Besitzer.

Wolfach-Kinzigthal.
Gasthof „zur Krone“
hält sich dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.
Pension bei mäßigen Preisen.
Freundliche Zimmer, feine Küche und reine Weine bei guter Bedienung. **Billard.** Posthaltestelle und Billetverkauf für Rippoldsau.
6321.12.7 **Ph. Ochs.**

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
Heilung gegen **Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nervenkopfweh, Hautausschlag, Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten Zahnschmerzen, Erkältungen.**
Achtungsvoll 12681*
B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Fahrräder.
Wegen Räumung des Lagers **werden** einige hundert Stück **ganz neuer Fahrräder,** solider und bewährter Konstruktion vorjährigen Modells mit Kissenreifen und Vollgummi **zum ausnahmsweise billigen Preise** von **100 bis 125 M.** gegen Kasse direkt an Private **abgegeben.**
Eisenwerke Gaggenau, A.-G.
8655 **Gaggenau i. B.** 10.5

Rolladenschlösser
für 6202.20.17
Schaufenster- und Thürrolläden,
außen und innen verschließbar,
empfiehlt zu billigen Preisen die
Baubeschlägefabrik
J. Marum, Karlsruhe.

Die **Freude** der **Hausfrau!**
Ich versende als Specialität meine
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit für 13 M., 80 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinst. Qual.
Spec. Musterbuch von sämmtlich. Leinen-Artikeln, wie Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtüch., Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Giesau i. Schl.

Linoleum-
Fußbodenglanzlack,
ein anerkannt vorzügliches Fabrikat in den bekannten 8 brillanten Farben, empfehle zum Preise von 50 Pfg. für 1 Pfund und 48 Pfg. bei 10 Pfund. Meiner auswärtigen Kundschaft offerire 1 Postkörbchen mit netto 7 Pfund zu **Mk. 4.50** franco. — Anstrichbüchelchen überallhin gratis.
Julius Dehn,
Droguist u. **Lackfabrikant,**
55 Zähringerstraße. Fernsprechanschluß 201.
Niederlagen bei: 5231*
Emil Lorenz, Lessingstraße 44,
Herm. Mösch, Lessingstraße 5,
Theodor Raber, Kronenstr. 49.

Einmachbüchsen
kauft man am billigsten in der
Blechwaarenfabrik
S. Just, Karlsruhe,
Augartenstraße 56.
Alte Einmachbüchsen werden daselbst reparirt und hergerichtet unter billigster Berechnung. 8828.12.?

Privat-Entbindung.
Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei
Frau **Ullrich,** Hebamme,
18426 Douglasstr. 30, Karlsruhe.

und die den Dienst versehenden Farbigen werden durch die Postkutschen mit Lebensmittel versorgt. Oefters befindet sich neben dem Poststall eine Art Wirthshaus. In einem solchen haben wir alsdann sogar eine recht gute Mahlzeit genossen.

Auf unserer Kutschfahrt begegnen wir allen Typen der Bewohner des Landes, theils in den Poststationen, theils in den Wirthshäusern, oder auch selbst auf der Reise begriffen, zu Fuß, zu Pferde, oder auf dem Ochsen- und Maulthierwagen. Bunt durcheinander sehen wir alle Farben, in denen es Menschen giebt.

Die Eingeborenen sind die braunen Kaffern, Angehörige der großen Familie der Bantuvölker. Man hat im Kaffern meist einen kräftig gebauten, muskelstarken Mann vor sich. Ursprünglich als Hirten lebend, hat sie die Zivilisation mehr und mehr schon an sich gezogen, so daß ein großer Theil im Dienste des weißen Mannes als Arbeiter sich sein Brod erwirbt, oder auch haben Schule und Kirche sie dem Weißen näher gebracht. Die englische Regierung, sowie die von Transvaal, hat viele Kaffernschulen im Lande errichtet, in welchen durch Missionare und andere angestellte Lehrkräfte den Farbigen einige Schulbildung zugeführt wird. Auch besondere Kirchen, meist einfache, unter Giebeldach befindliche steinerne Bauten sind überall im Land vorhanden. Außer diesen gebildeteren Kaffern gibt es noch viele Stämme, welche der Zivilisation sehr abhold verblieben. In ihnen lebt noch immer der Glaube, daß sie den weißen Eindringling wieder aus dem Lande herausjagen werden, obwohl schon sieben Kriege zu ihren Ungunsten ausfielen. Dieser Ueberzeugung mag es, unter anderen Beweggründen, mit zuzuschreiben sein, daß auch in der Gegenwart wieder in den nordöstlichen Grenzgebieten von Transvaal, im Basutoland und Pondoland, Aufstände im Entstehen begriffen sind.

Eine dem Fremden sich häufig aufdrängende Beobachtung ist die, daß viele Kaffern einen untrüglich semitischen Gesichtsausdruck haben. In allerneuester Zeit hat man in Zimbabaye in Mashonaland Bauten phönizischer Herkunft entdeckt; die an denselben vorgefundenen Ornamente lassen keine Zweifel zu. Ob nun die Vermischung der Eingeborenen mit Phöniziern sich noch heute in der Gesichtsbildung zeigen mag, darüber werden wohl erst eingehendere Forschungen Aufklärung geben.

Interessant ist an sich das Zeichen von dem Vordringen der Phönizier bis in die Kapkolonie. Ich dächte, Herodot thut dessen schon Erwähnung. Auch römische Münzen sind dem Vernehmen nach neuerdings an gleicher Stelle gefunden worden. Näheres hierüber konnte ich noch nicht in Erfahrung bringen.

An Hottentotten leben in Südafrika nach neueren Schätzungen etwa 200,000. Ein Volk von gelber Hautfärbung, platter Nase, geschlitzten Augen, sind sie viel vermischt mit anderem Blute. Sie leben in Kapland nicht mehr in geschlossenen Gemeinschaften, sondern verstreut unter die übrige Bevölkerung. Sie nehmen überall dienende Stellungen ein, man bemerkt sie vielfach als Kutscher, und zwar als recht geschickte Rosselenker. Den Weißen sind sie im Allgemeinen unsympathischer, als die Kaffern.

Eine allen übrigen Einwohnern verhaßte Menschenklasse sind die aus Indien eingewanderten Kulis, unsere rabenschwarzen arischen Brüder. Die Einwanderung wurde Anfangs unterstützt zu Gunsten der Thee- und Zucker-Plantagen in Natal, wo jetzt ihrer 30,000 vorhanden sind. Sie sind besonders als Händler thätig, verkaufen indische Stoffe und Stickereien, sehr viele handeln mit Früchten, oft sieht man sie als betriebsame Kellner. Der Kuli haut Jeden über's Ohr, der es sich gefallen läßt.

Die weiße Bevölkerung setzt sich aus Engländern, Holländern und Deutschen zusammen. Einen starken Zuwachs an letzterem Element brachte die deutsche Legion, welche England nach dem Krimkriege hierher schickte, und aus welcher Viele mit der Zeit als Ansiedler ansässig wurden. Seitdem ist der Zuzug von Deutschen ein recht erheblicher geblieben. Die Engländer erkennen an, daß der Deutsche ein vorzüglicher Kolonist ist, freilich — unter fremder Flagge!

(Schluß folgt.)

Humoristisches.

Aus „Unsere Gesellschaft".

Berechtigte Bedenken. Herr: „Wollen Sie mir nicht zum Geburtstage meiner Schwiegermutter ein hübsches Gedicht machen?" — Dichter: „Herr, Sie wollen mich wohl zum Narren halten?"

Vexirbild.

„Wo sind denn unsere Eltern geblieben?"

Räthselecke.

Logogryph.

Von Frau Hauptlehrer Graf-Renchen.

4 3 7 10 1 2 5 6 3. Ein religiöser Orden.
1 8 9 1 19 11 12 13 4. Ein Jägervergnügen.
3 16 11 4 12 20 9 6 3. Eine Komposition.
14 12 8 8 2 15 1 3 8. Kindervergnügen.
16 17 2 5 6 10 3 1 18. Ein Hauptwort.
3 7 14 8 12 2 2 3 7. Eine nicht mehr lebende Perf.
7 12 5 22 10 1 9 21 12. Der Name einer Frau.
13 3 7 22 8 4 19 12 16. Ortsname.
2 3 3 2 15 1 20 20 3. Ein Thier im Meere.
5 6 1 20 12 10 3 1 20. Eine Medizin. [beuland.
6 12 2 3 20 14 3 7 13. Ein Ausflugsort im Schwa-
12 18 7 1 23 12 20 3 7. Bewohner eines fremden
18 12 9 1 20 1 9 21 12. Eine Operette. [Erdtheils.
9 22 9 3 20 7 12 16 14. Ein Verbrechen.

Die Buchstaben vornen von oben nach unten gelesen ist der Name eines Gedichtes; die letzten von oben nach unten gelesen bezeichnen einen gerne besuchten Ausflugspunkt.

Auflösung folgt in der nächsten Nummer.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Nr. 50. Karlsruhe, Sonntag, den 23. Juni 1895. 11. Jahrgang.

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Freiin von Spättgen.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

„Das heißt mit dürren Worten: Sie wollen nicht, Bergmann! Sie wollen mir nicht helfen und sind mit kaltem Blute im Stande, einen Freund und Schulgefährten elend zu Grunde gehen zu lassen, ehe Sie sich entschließen, eine Sache in die Hand zu nehmen, die einmal etwas vom alten Schlendrian der gewöhnlichen Tippel-Tappel-Tour Ihrer Geschäfte abweicht!" schrie Achenberg, dunkelroth vor Grimm, wobei er mit unstät tastenden Händen nach seinem Hut griff! Wenn Sie mir weiter nichts zu sagen haben, dann thun Sie mir leid! Ich hatte geglaubt, einen toleranteren Menschen und einsichtsvolleren Rathgeber in Ihnen zu finden!"

„Rathgeber? Wieso? Sie rennen ja, wie von der Tarantel gestochen, davon, ohne meinen Rath abgewartet zu haben!" gab der Rechtsanwalt schlagfertig und mit kurzem Auflachen zurück.

Achenberg, der schon halb nach der Thür stand, wendete sich fragenden Blickes um, indem er knurrend hervorstieß:

„Das Gesetz hat eine wächserne Nase, an der sich recht gut formen und drehen läßt," sagt ein altes Sprichwort.

„Wohl, aber in diesem Falle möchte ich das Risiko doch nicht übernehmen", versetzte Bergmann, sich langsam erhebend, wobei er den ihn um Kopfeslänge überragenden Mann ironisch durch die scharfen Gläser seiner goldenen Brille betrachtete.

„Pah, vor wem fürchten Sie sich? Etwa vor dem alten Schwachkopfe, meinem Schwiegervater? Oder vor den guten Leuten von X . . .? Ich wette, in diesem Falle würde Stadt und Land für mich in die Schranken treten. Doch halt! Ist's vielleicht meine schöne Schwägerin Hortense, deren lächerliche Schwäche für Helios Sie kennen, die Ihnen . . ." Achenberg stockte plötzlich, wobei es wie ein jähes Erschrecken über seine noch immer tief gerötheten Züge glitt.

Ohne mit der Wimper zu zucken, hielt Bergmann die durchdringenden stechenden Blicke aus. Sichtlich erheitert lachte er sogar, indem er, leicht mit dem Finger drohend, erwiderte:

„Spotten Sie nur meiner. Auf Ehre, der Besuch der Frau Pröbstin hat mein verknöchertes Junggesellenherz noch einmal ganz heiß gemacht."

Erleichtert athmete der Rittmeister auf und sagte mürrisch:

„Nun, was rathen Sie mir denn, Bergmann?"

Der Angeredete hatte seine Brille abgenommen und säuberte mit einem Taschentuche die scheinbar trübe gewordenen Gläser. Als er sie wieder aufsetzte, warf er trocken hin:

„Sie müssen Fräulein von Achenberg recht bald zu verheirathen suchen!"

„Was — verheirathen? Damit ich es auch noch mit einem obstinaten Ehemann zu thun bekomme? Sapperment, wenn unser guter ehrwürdiger Pastor mir diesen weisen Rath ertheilt hätte, würde ich ihn allenfalls entschuldigen, aber Sie — Sie, Bergmann, vor dessen Verstand ich bisher anerkennend den Hut gezogen?"

„So — hm! Sie halten es also nicht einmal der Mühe werth, über diesen Vorschlag nachzudenken?" fragte der Rechtsanwalt mit einem ihm so gut kleidenden feinen Lächeln, wobei zwei Reihen prächtiger Zähne zwischen seinen Lippen zu sehen waren.

Unwillig, als ob er den tiefen Sinn dieser Worte noch immer nicht zu begreifen vermochte, schüttelte Achenberg den Kopf, während Ersterer, jede Silbe scharf betonend, fortfuhr:

„Ich meine, Sie haben in Ihrem ausgedehnten Bekanntenkreise doch vielleicht irgend Jemanden, der Ihnen verpflichtet und zu Dank schuldig ist — sozusagen moralisch von Ihnen abhängt, — Jemanden, der sich Ihren Wünschen niemals widersetzen — Ihren Anordnungen niemals entgegentreten würde — der . . ."

„Bergmann — welche Idee!" Wie elektrisirt schlug sich der bisher düster dreinschauende Mann vor die Stirn. „Bergmann, bei Gott, daran habe ich noch gar nicht gedacht. Sie sind großartig — genial!"

„So, jetzt auf einmal, nachdem Sie mir ein halb Dutzend Injurien an den Kopf geworfen. Also, die Idee wäre gut — hm!"

In seiner die meisten bestrickenden Liebenswürdigkeit streckte Achenberg dem Sprecher beide Hände hin.

„Nun, Sie scheinen ja hinsichtlich der Persönlichkeit bereits im Klaren zu sein, Herr Rittmeister", äußerte er leichthin.

„I wo! Es schießen mir nur so verschiedene Ideen durch den Sinn. Unbegreiflich, warum dieser kapitale Gedanke mir selbst noch nie gekommen ist! Ja, ja, Bergmann, es ist wahr, man muß dergleichen peinliche Familiengeschichten nicht an die große Glocke hängen; was man in der Stille abmacht, darüber kräht kein Hahn!" entgegnete Achenberg ausweichend, allein trotz seiner plötzlich viel besseren Laune ziemlich zerstreut.

„Natürlich. Die gütige Vorsehung hat uns genügend Waffen zur Verfügung gestellt, daher heißt es nur, diese richtig zu gebrauchen", gab der Angeredete ruhig zur Erwiderung.

Achenberg griff jetzt abermals nach seinem Hut.

„Wie, schon fort?" warf Bergmann scheinbar überrascht hin.

„Ja, ich will, muß noch zu meinem Bruder Sieghard. Sie wissen ja, die Kürassierkaserne, wo er wohnt, liegt ein tüchtiges Stück von der Stadt entfernt und mein Pferd steht bei Eichberg; dort habe ich gefrühstückt", lautete der etwas hastige Bescheid.

Bergmann, der ein Lächeln zu verbergen suchte, blickte auf die Spitzen seiner tadellos eleganten Stiefeln herab und sagte heiter:

„Der Herr Lieutenant ist für X . . . eine ziemlich populäre Persönlichkeit geworden seit den letzten Rennen, wo sein „Play Fellow" die vorher so gerühmten österreichischen Pferde schlug. Er macht seinem Regiment alle Ehre. Ich habe oft Gelegenheit, ihn zu bewundern, parpleu, bin selbst so ein bischen Staatsmann."

„Nicht wahr, kapitaler Junge, dabei voll Herz und Gemüth! Na, Gott befohlen, Bergmann, und noch besten Dank. Werde mir die Sache gründlich überlegen."

Der Rechtsanwalt begleitete Achenberg bis zur Thür.

„O bitte, bemühen Sie sich nicht. Ich finde schon meinen Weg. Adios!"

Nach kaum zwei Minuten sah der Zurückbleibende vom Fenster aus die hohe stattliche Gestalt seines Klienten über den Straßendamm schreiten.

Fünftes Kapitel.

„Wie nett, wie gut von Dir, Kurt! Ich habe ja gar nicht beansprucht, daß Du sobald zu mir kommen solltest. Der weite Weg hier heraus, und Du bist immer so mit Geschäften überhäuft. Wirklich, es rührt mich . . ."

„So rede doch nicht erst darüber, Sieghard! Es versteht sich von selbst, daß ich meinem „Sohne" hilfreich beispringe und ihn nicht im Stiche lasse. Wenn Du meiner ernstlich bedarfst, bin ich eben da!" unterbrach Rittmeister von Achenberg den Sprecher rasch, jedoch mit einem bei ihm ganz seltenen Anfluge von Wehmuth im Gesicht. Dann fügte er heiterer hinzu:

„Die mir übertragene „Vaterschaft" ist nicht schwer, weiß Gott nicht, mein Junge. Wenn Du nur immer auf meine wohlgemeinten Vorschläge hörst und meinen Rath befolgst, dann wird's schon gehen!"

„Mein guter Kurt! Könnte ich Dir nur einmal Alles vergelten. Ich verdiene soviel Nachsicht gar nicht. Dir gegenüber erscheine ich mir so unbedeutend und gering."

„Körperlich vielleicht, mein „kleiner" Bruder, aber Donnerwetter, Du hast zehn Mal mehr gelernt als ich, der nicht mit achtzehn Jahren als Selectaner aus dem Kadettenkorps gekommen ist", sagte der Aeltere nun lachend, indem er seine hohe Gestalt noch mehr reckte und den neben ihm stehenden, ihm nur wenig über die Schulter reichenden jungen Offizier, halb mitleidig, halb neckend von der Seite ansah.

Herr von Achenberg hatte den vom Dienste heimkehrenden Bruder im Hofe der Kaserne angetroffen und, nachdem Sieghard einem Soldaten gewinkt und des Gastes Pferd herumzuführen befohlen hatte, schritten beide Herren der im Stockwerke des in rothen Backsteinen aufgeführten großen Gebäudes befindlichen Wohnung des Lieutenents von Achenberg zu. Zuvorkommend öffnete der Jüngere die Thür und ließ den Bruder voranschreiten.

Ein eigner Zauber vornehmer Eleganz, gepaart mit traulicher Behaglichkeit, empfing die Eintretenden. Zahlreiche Bilder, Wanddekorationen aller Art und einige Spiegel in florentiner Rahmen verliehen den kahlen Wänden der Kasernenstube den entsprechenden Reiz eines mit Liebe und Geschmack gepflegten Heims.

„Du verstehst es, Dich einzurichten, Sieghard! Ah, famos, der große persische Teppich dort vor Deinem Schreibtisch nimmt sich gut aus. Wohl eine neue Erwerbung? Wie?"

Einigermaßen verlegen zupfte der Gefragte an seinem kleinen blonden Bart und entgegnete: „Er ist nicht neu, ich habe ihn von Kranichfels gekauft, der nach Hannover ging und dergleichen Zeug vorläufig nicht braucht. Mir geht der Werth eines angenehmen Heims über Alles, Kurt. Besser, sich hin und wieder einmal ein hübsches Einrichtungsstück zu kaufen, als sein Geld . . ." er stockte.

„So, dazu rechnest Du wohl auch den neuen Gig und die Falben", fiel Achenberg ihm nicht gerade unfreundlich, allein mit einiger Schärfe in die Rede.

„Ohne eigene Equipage könnte ich, glaube ich, gar nicht existiren — sie — sie ist mir Lebensbedürfniß," gab Sieghard offenherzig zurück.

„Nun, Deine Passionen sind wenigstens immer nobel, mein Junge, und ich will ja auch keine Worte machen, da ich Deine feste Versicherung habe, daß Du nicht — spielst."

„Nein, bei Gott nicht, Kurt. Die Karten haben für mich absolut keinen Reiz," erwiderte der junge Offizier mit treuherzig warmem Blick, der seinem, wenn gleich nicht regelmäßig schönem, aber Geist und Herzensgüte ausstrahlendem Gesicht vortrefflich stand. Was Sieghard Achenberg's Erscheinung einen ganz besondern Reiz verlieh, der eigentlich jeden Menschen schon vom ersten Moment an für ihn gewann, war ein Paar große, tiefblaue, seelenvolle Augen, die fast den unschuldsvollen Ausdruck eines Kindes verriethen.

Bei dem letzten Ausspruch hatte er die weiße Mütze auf den nächsten Tisch geworfen und war gerade dabei, sich auch den Pallasch abzuschnallen, als ein schmales, langes Briefcouvert aus seiner Tasche fiel. Ehe er sich jedoch danach zu bücken vermochte, war Achenberg ihm zuvorgekommen und hatte es mit gewandtem Griff erfaßt.

„Oho — eine Damenhand? Wie interessant! Aber, Potz Wetter, das ist ja der Pröpstin von Bruneck charaktervolle Schrift! Korrespondirst Du neuerdings auch mit Hortense?" fragte er augenscheinlich gereizt.

„Ich korrespondire mit Niemandem! Danke meinem Schöpfer, wenn die Winterarbeit abgeliefert ist und ich mit Tinte und Papier nichts mehr zu thun habe", entgegnete Sieghard völlig unbefangen. „Die Gräfin hatte mich vor kurzem nur gebeten, ein ihr hier zum Verkauf angebotenes Wagenpferd zu begutachten, und dankt mir nun durch die Zeilen für meinen bescheidenen Rath. Voilà tout. Sie ist eine liebenswürdige, durch und durch vornehme Frau, der einmal einen Dienst zu leisten mir wirklich zur Freude gereicht."

Der Rittmeister that, als hörte er den letzten Ausspruch nicht; er drehte dem Bruder den Rücken und betrachtete scheinbar voll Interesse, als hätte er diesen Gegenstand zum ersten Male gesehen, ein auf schwarzem Sockel ruhendes, massiv silbernes Pferd, welches bei irgend einem Rennen Sieghard als erster Preis zugefallen war.

Mehrere Minuten vergingen daher unter Schweigen, bis der Offizier sich seinem Gaste genähert hatte und in herzlicher Weise fragte:

„Kurt — hast Du etwas? Du scheinst gedrückt — verstimmt — ich hoffe doch, daß Du nicht meinetwegen in . . . ." er zögerte befangen. (Fortsetzung folgt.)

Die Postkutsche in Südafrika.

Von Guido von Herrenhof.

(Nachdruck verboten.)

Noch war es dunkel, dabei empfindlich kalt, und ein heftiger Wind fegte dichte rothgelbe Staubwolken durch die Straßen von Johannesburg, als die zehnspännige Postkutsche bereit stand, ihre Passagiere erwartend. Sie bildet das einzige Mittel, um vom Witwatersrand schnell nach Durban, dem schönen Hafen von Natal, zu gelangen; denn noch ist eine Eisenbahnverbindung dorthin nur theilweise vorhanden, vorläufig erst zwischen Durban und Charlestown. Um diese Kopfstation zu erreichen, muß der Reisende in Johannesburg die Postkutsche besteigen.

Die Goldstadt ist so schlecht nicht, wie durch viele Besucher ihr Ruf gemacht wird, welche sie geflissentlich das moderne Sodom und Gomorrha nennen. Es gibt doch wohl mehr Gerechte in Johannesburg, als in den beiden Städten sich befanden, die der Herr ins todte Meer versenkte. Ehrliche Arbeit blüht auch dort und findet goldenen Boden. Aber ein durch das ganze Leben gehender Zug ist der eines hastigen Treibens und Hetzens; denn auf alle Erwerbszweige ist die Gegenwart des allmächtigen Metalls von Einfluß. Wer Johannesburg nur besucht, um es kennen zu lernen, hat eben daher nach wenigen Tagen genug und rettet seinen stark erleichterten Geldbeutel gern in die finster dreinschauende Postkutsche.

Ein merkwürdiges Fuhrwerk! Auf vier starken Rädern liegt der ungeschlachte Kasten, dessen Inneres durch zwei sich gegenüber liegende Thüren zugänglich ist. Hier gewahren wir vier Sitzbänke. Um die vorderste oder hinterste zu erreichen, klettert man über eine der mittleren hinweg. Jede Bank enthält drei Sitze. Kleine Fenster gestatten dem Tageslicht spärlich Eintritt. Der Kutschbock ist zweietagig, so daß der auf der obersten Bank sitzende Reisende die Füße auf dem für Kutscher und Wagenführer bestimmten unteren Sitze ruhen läßt.

Das Gepäck der Reisenden wird auf dem Verdeck und an der Rückseite des Fuhrwerkes festgeschnallt, oft bis zu schwindelnder Höhe. Man kann sich eines Lächelns nicht erwehren beim Anblick des an die Arche Noah erinnernden Rumpelkastens.

Die Bespannung ist auch etwas eigenthümlich. Von den zehn Zugthieren ist das vorderste Paar aus Pferden, die vier anderen aus Maulthieren gebildet. Die Pferde befähigt der Vorzug der größeren Klugheit und Folgsamkeit, als Führer des Gespanns zu dienen; die Maulthiere zeichnet eine große Anspruchslosigkeit aus.

Die Abfahrt ist greulich. Im Finstern wird das Gepäck verladen. Die Passagiere sind sämmtlich verschlafen und frieren; mit dumpfer Resignation klettert man in das räthselhafte Dunkel des Wagenkastens hinein, wo man vergebens sich bemüht, aus einem Knäuel von Mänteln, Decken, Frühstückskörben, Schirmen, Stöcken, Taschen und Koffern sein Eigenthum herauszufinden. Jeder Passagier hat seine Sachen, wie er gerade kam, ins Dunkle hineingeworfen.

In höchst ungemüthlicher Stimmung erwarten wir die Abfahrt. Der Kutscher ersteigt seinen Sitz und ergreift mit beiden Händen die zehn Zügel. Sein Begleiter nimmt die riesige Peitsche und schläg sie den Maulthieren um die langen Ohren, und ein gewaltiger Ruck von dem sofort im Galopp losgehenden Gespann rüttelt alle schlaftrunkenen Passagiere aus Morpheus Armen.

Die letzten Häuser der Stadt haben wir bald hinter uns und die Reisegesellschaft fängt mit dem Eintritt des Tageslichtes an, sich für einander zu interessiren. Zwei breitschultrige, riesengroße Farmer beengen stark den Sitzraum ihres Bankgenossen, es schadet nichts, dabei bleibt man wenigstens warm; denn die Nächte sind im Juli recht unbehaglich frisch im Hochlande von Transvaal. Sehr viel unangenehmer ist es, daß eine schwächliche Frau unter der Wirkung der Schwankungen und Stöße der Kutsche in regelrechte Seekrankheit verfällt; gräßlich, aber schließlich nicht zu ändern, und es ist noch ein Glück, daß die Patientin auf der letzten Bank und am Fenster ihren Sitz hat. Die Stille des Wagen-Innern wird durch unmuthiges Kindergeschrei belebt; der kleine Reisende hat allerlei Bedürfnisse, und die Mutter muß uns wohl oder übel ein Bild aus dem Leben der Kleinkinderstube entrollen.

Die Spannung der Passagiere ist sehr verschieden. Den dicken Farmern ist augenscheinlich Alles „Wurscht"! sie repräsentiren den weiseren Theil der Gesellschaft, indem sie sich über nichts wundern. Die Kranke genirt sich, die Mutter auch. Die Andern schimpfen theils innerlich, theils gewinnen sie ihrer Situation doch eine komische Seite ab. Wir gehören zu letzteren und müssen herzlich lachen.

Die Zeit belehrt uns allmählich eines Anderen, und nach der ersten Stunde erscheint uns Nichts mehr lächerlich, im Gegentheil, wir werden recht ernst gestimmt. Der Kutscher, dessen Fahrkunst unsere Glieder anvertraut sind, fährt fast nur Galopp, und die sogenannte Straße ist so holperig, daß der schwere Wagen die wunderlichsten Sprünge ausführt. Macht es dem Manne vielleicht Spaß, mit unseren Knochen zu jongliren? Nur durch Flüsse wird im Schritt gefahren, weil das Flußbett, mit losen Steinen bedeckt, den Thieren eine andere Gangart nicht gestattet. Sofort aber geht es dann im Galopp weiter.

Plötzlich hält die Postkutsche. Mit dem ersten Anzeichen der beginnenden Kreuzlahmheit streckt jedweder Passagier etwas die gerüttelten Glieder, das Kindergeschrei verstummt momentan, die Seekranke verläßt mit Protest gegen die abscheuliche Situation den Raum und klettert auf den oberen Sitz des Kutschbockes; die frische Luft wird ihr gut thun. Vergnügt, wirklich vergnügt ist Niemand mehr, auch wir schauen ernst in die Zukunft. Ein Ruck belehrt uns, daß wir im Begriff sind, die Reise fortzusetzen. Der Zweck des kurzen Aufenthaltes war das Einspannen neuer Thiere; mit frischen Kräften also werden wir durchgeschüttelt. Alles ist mit dichtem Staub bedeckt, weil zur Verbesserung der Luft auf allgemeines Verlangen die Fenster geöffnet wurden. Wir sehen ein, die Farmer hatten Recht, und wir eignen uns ihre Auffassung von der Situation an.

Ungefähr nach je einer Stunde macht die Postkutsche einen kurzen Halt, um aus dem an der Straße errichteten Stall neuen Vorspann zu erhalten. Die in Schweiß gebadeten Thiere werden abgeschirrt, wobei ihnen gleich das Halfterband dicht oberhalb des einen Vorderknies festgebunden wird, so daß sie nur mit gesenktem Halse gehen können und ein Fortlaufen unmöglich wird. Hieran scheitert auch der Versuch, in lustigen Sprüngen der Freude über die Befreiung aus dem Geschirr Ausdruck zu geben. Das Thier beginnt sofort nahe dem Poststall zu weiden und giebt sich bald der Ruhe hin.

Viele der Vorspannstationen liegen ganz einsam,

Bekanntmachung.

Für das Städtische Archiv soll eine **Sammlung von Reklamebildern,** die hier zu öffentlichem Anschlag oder an Schaufenstern und dergl. zur Ausstellung kommen, veranstaltet werden. Die Bilder werden s. Zt. in dem für das Archiv bestimmten Neubau aufbewahrt und dort zur Besichtigung durch das Publikum offen gelegt werden.

Wir erlauben uns nun, an die hiesigen Herren Geschäftsleute die ergebenste Bitte zu richten, Reklamebilder, die ihnen entbehrlich sind, dem städtischen Archiv gefälligst zuwenden zu wollen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1895.

Städt. Archivkommission:

8589 Schnetzler. Lacher.

Vergebung.

Der Gemeinderath der Stadt **Durlach** vergibt im Submissionswege die vollständige Herstellung des Stadtrohrnetzes für die

Wasserversorgung der Stadt Durlach.

Die Arbeit umfaßt die Lieferung und das fertige Verlegen von

pp. 1500 lfm Normalmuffenrohr von 250 mm Lichtweite
210 lfm. Normalmuffenrohr von 225 mm Lichtweite
300 lfm. Normalmuffenrohr von 200 mm Lichtweite
1250 lfm. Normalmuffenrohr von 175 mm Lichtweite
2740 lfm. Normalmuffenrohr von 150 mm Lichtweite
2640 lfm. Normalmuffenrohr von 125 mm Lichtweite
1120 lfm. Normalmuffenrohr von 100 mm Lichtweite
270 lfm. Normalmuffenrohr von 80 mm Lichtweite

einschließlich Grabarbeit und aller erforderlichen Schieber, Hydranten und einer Zahl Ventilbrunnen.

Pläne, Kostenvoranschlag, Bedingungen und Vergebungsformulare liegen auf dem Baubureau in Durlach, Blumenvorstadtstraße Nr. 1, zur Einsichtnahme auf, wo werktäglich zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags Auskunft ertheilt wird.

Die Bedingungen und Angebotsformulare sind gegen Einsendung von 2 Mk. in Geld von Großh. Kulturinspektion Karlsruhe zu beziehen.

Angebote sind bis zu der am **Montag den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr** 8550 auf dem Rathhaus in Durlach stattfindenden Submissionseröffnung an den Gemeinderath in Durlach mit entsprechender Aufschrift versehen einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mark. Prachtkatalog gratis.

Sophaplüsch-Reste

in **glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten** auch **echt Frisé** und **Moquet** enthaltend **6—23 Mtr.** spottbillig! **Muster franko.** 3439*

Emil Lefévre,

Teppich-Fabrik

Berlin S., Oranienstrasse 158.

Ankauf getragener Kleider.

Ich gebrauche für den **Export** eine große Parthie getragener Herren- und Damenkleider, **Uniformstücke,** Schuhe, Stiefel, Betten 2c. 2c. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 3227*

A. Gottschalk,

Kronenstraße 46, 2. Stock.

Doppelfalz-Ziegel, Schwemmsteine

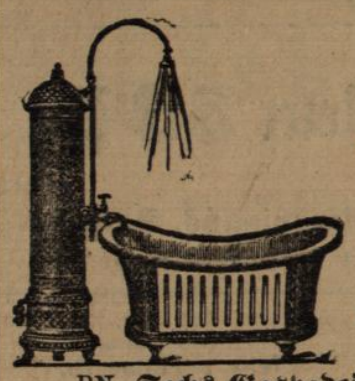
ab Fabrik und Lager Mühlburgerthor hier empfiehlt 7222.12.10

Friedrich Kiefer,

Kohlen- u. Baumaterialienhandlung, Linkenheimerstraße 15.

Senden Sie nur Ihre Adresse! **Heirath** sparthien, reich u. passend, erh. Sie zugef. Offert.-Journal Berlin-Charlottenburg 2.

Joseph Meess,

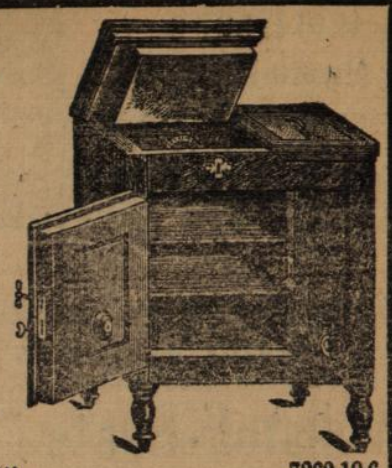


Ferd. Printz Nachfolger,

29 Erbprinzenstraße 29,

empfiehlt sein großes Lager von

Bade-Einrichtungen, Douche-Apparaten, Badeöfen in **28** verschiedenen Konstruktionen, für **Gas-** und **Kohlenheizung, Badestühlen, Badewannen, Eisschränken, Fliegenschränken, Gaskochapparaten, Gasbügeleisen, Closets, Wandbrunnen, Bidets** u. **Petroleum-Apparaten.**



BN. **Sechs Gasbadeöfen** in verschiedenen Konstruktionen **sind im Betrieb zu sehen.** 7269.10.6

Die Badeanstalt Zähringerstraße 35

ist an Sonn- und Feiertagen von Morgens 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet. 8213.4.3

Der Besitzer.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche

von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlohn **leinener Wäsche.**

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in **Karlsruhe** bei: **C. W. Keller,** Ludwigsplatz, **Geschw. Knopf, Karl Aug. Tensi,** Adlerstrasse, Ecke Kaiserstrasse, **J. Dorer, Max Hahn,** Kronenstr. 35, **Fritz Zirk, Berthold Dobler, Hch. Knauss jun., Leop. Schumann,** Ecke der Waldhorn- und Durlacherstrasse, **Eugen Dahlemann, L. Raber, C. F. Werner,** Marienstrasse 83, Frau **A. Häfner,** Kaiserstrasse 9, **Paul Roder, Joh. Steltz, F. Marfels, Carl Kraut,** Zähringerstrasse 38, **E. Hotz,** Bazar, **Max Michelsohn,** Kaiserstr. 167, **J. Tuttenhofer,** Kaiserstrasse 64, **Ludw. Michel,** Papierhandlung. 4271.12.8

Ruhrkohlen

vorzüglicher Qualität

empfehle ich ab **Schiff Leopoldshafen** billigst 8743.4.3

E. Henning, Luisenstraße 44.

Täglich **2** Ausgaben. | Nur **Mark 2.50** pro Quartal. | **30500** Abonnenten. Amtlich beglaubigt.

Jeder Kölner und Rheinländer

welcher in der Fremde eingehend über alle Vorgänge in seiner Vaterstadt und Heimathprovinz unterrichtet sein will, abonnire auf das **täglich zweimal** in einer Auflage von

30500 Exemplaren

in **2—5 Bogen größten Zeitungs-Formats** erscheinende

„Kölner Tageblatt"

(Amtliches Kreisblatt)

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Kölner Fremdenblatt. Kölner Handelszeitung.

Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

„Der Erzähler am Rhein."

Blätter zur Unterhaltung und Belehrung.

Das **„Kölner Tageblatt"** ist vermöge seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises das beliebteste und verbreitetste Organ der beiden westlichen Provinzen. Tägliche Original-Telegramme und Korrespondenzen, Leitartikel, Politische Uebersichten, Provinzielle und Vermischte Nachrichten, Original-Handels- und Cours-Notizen, Berichte über Theater, Kunst und Wissenschaft, vor Allem aber ein so reichhaltiger lokaler und provinzieller Theil, wie ihn kein anderes Blatt Kölns bietet, verschafften dem Blatte einen stets steigenden Erfolg.

Für Köln und die Rheinprovinz bestimmte

Anzeigen

finden durch das „Kölner Tageblatt" nicht nur die beste, sondern auch die billigste Verbreitung. Insertionspreis 25 Pfg. pro Zeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Probe-Nummern, sowie Kosten-Anschläge für Insertions-Aufträge werden gratis und franko übermittelt.

Prospektbeilagen werden nach Uebereinkunft berechnet.

Probenummern werden 8 Tage lang stets gerne gratis und franko übermittelt. 8834.2.1

Die Expedition des „Kölner Tageblattes".

Homöopathie

Die **homöopathische Central-Apotheke** v. Hofrat **V. Mayer,** Apotheker in **Cannstatt** (Württ.) liefert sämmtliche **homöopathische Arzneimittel, homöopathische Hausapotheken** u. dazu gehörige **Lehrbücher.** Einzige **ausschliesslich der Homöopathie dienende** Apotheke Württembergs, desshalb sämmtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, gewöhnlich noch am Tage des Einlaufs der Bestellung. Preisliste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten. 7437.24.12

Blutarme

schwächliche, nervöse Personen gebrauchen **einzig** und **allein,** das seit 30 Jahren berühmte **Dr. Derrnehl's** Eisenpulver als vorzüglichstes Kräftigungsmittel; es stärkt die Nerven, **regelt die Blutcirculation,** schafft Appetit und gesundes Aussehen. Schachtel M. 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Echt: **Königl. Priv. Apotheke z. weißen Schwan, Berlin,** Spandauerstraße 77. Tausende Dankschreiben vorhanden. 4759.52.11

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. 9967.52.46

Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau, (Riesengebirge).

J. Spitzfaden,

Wagenbauanstalt,

KARLSRUHE,

Kriegstraße 14, beim Bahnhof.

Alle Sorten **Wagen,** neue und gebrauchte, sind unter Garantie zu verkaufen. 4532*

Reparaturen schnell und billig.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz

Cheviot

zum Anzuge für 10 Mark, $2^1/_{10}$ Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, ½ a. Anzug- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet frco. gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. **Muster** franco zu Diensten. 2126.44.17

Niagara-Pumpen

der Maschinenfabrik Gritzner, A.-G. in Durlach, **patentirtes, vierfachwirkendes Kolbensystem, größter Leistungsfähigkeit** und **Dauerhaftigkeit** empfiehlt als **bewährteste Saug- und Druck-Pumpen** für Haushalt, Industrie und Gartenbau in zweckentsprechendsten Ausführungen zu

Originalpreisen

für Hand- und Kraft-Betrieb. 5550

Gottfried Sutter

Brunnenmacher in **Durlach.**

Fachmännische Montirung billigst! Preislisten u. Kostenanschläge gratis!

52.41 **Ferd. Hönack,** 10053

Uhrenreparaturwerkstatt,

7 Lessingstrasse 7.

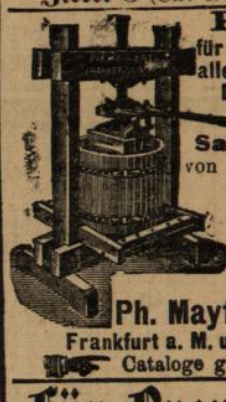
Wegen Räumung

ist ausnahmsweise billig zu verkaufen: Eine feine Plüschgarnitur (in Kupferfarbe), sehr feine Kameeltaschen- und andere Divans, einfache Kanapees schon von 25 Mk. an, verschiedene vollständige Betten mit Roßhaar- und Seegrasmatratzen. 8188

Eigene Tapezier-Werkstätte

Joh. Göb,

Zirkel 8 (Ecke Kronenstraße).



Pressen

für Obst, Trauben u. alle sonst. Zwecke.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse.

Saft-Pressen von 6 Liter Inhalt.

I. Preis Colmar 1890 der Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft.

Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M. u. Berlin N. 7001

Cataloge gratis.

Für Brautleute.

Empfehle gute **Daunen** und **Bettfedern, Bettbarchent, Federleinen, Matratzenstoff, Roßhaar** u. **Wolle, fertige Federnbetten.**

Anfertigung vollständiger Betten. Lieferung ganzer Aussteuern zu sehr billigen Preisen. 8769.10.2

J. Müller,

Tapezier und Dekorateur,

Hirschstraße 15.

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie nur

Leipziger Kirschberg-Betten

kaufen, dieselb. sind d. billigsten, im Gebrauch d. besten. Niemand ist im Stande, z. so bill. Preis z. verk. Ich vers. große Betten à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterb. u. Kissen, zus. nur 9, bess. $13^1/_4$ M. Hotelbett. à Geb. 17,50, m. weich. Bettfed. gef., nur 22 M. Herrschaftsbett. à Geb. m. Köperinl. 26 M. m. rot. Bettinl. u. prachtv. halbw. Halbd. 30 M. Neue Bettfed. à Pfd. 40 u. 85 Pf., Halbdaunen 1,45 M. halbw. Halbd. 2,25 M. graue Daun. 3 M. s. z. empf., nur $3^1/_2$ Pfd. zu ein. vollen Deckbett. Umtausch gestattet. 2438.20.22

Adolf Kirschberg Nachf. Gegr. 1878.

Versandt nur vom Hauptlager Leipzig. Anerkenn.-Schreiben. Preisliste gratis.

Rosinen

zur Weinbereitung

Vourla Eleme per Zentner M. 16.50
schwarze Thyra „ „ „ 12.—

in frischer, tadelloser Waare empfiehlt **Fritz Leppert,** Amalienstr. 14.

NB. Bei Abnahme größerer Posten und Waggon-Ladungen entsprechend billiger. 6427

!! Westfälische !!

prima **Cervelatwurst** à Pfd. 1.20
„ **Plockwurst** à „ 1.10
„ **Mettwurst** à „ —.80
„ **Schinken,** ger., 12—15 Pfd. schwer, per Pfd. 95 Pfg.,
Ia. Speck, ger., fett u. mager, Pfd. 65 Pf.

versendet gegen Nachnahme 5576*

Aug. Kleine,

Vlotho i. Westfalen.

Weisswein, flaschenreif und rein, Mk. 40.— pr. 100 Ltr. Proben von 30 Liter per Nachnahme. Gg. Weiss III., Kfr., Heppenheim, Bergstr.

Karlsruhe, 6 Lammstraße 6, **S. Marcuse,** Karlsruhe, 6 Lammstraße 6.

Als ganz besonders preiswerth sind von heute an ausgelegt:

Eine große Parthie reinwollener Mousseline, das Meter 50 Pfg.;

ferner: 8932

Große Parthien leichter Waschstoffe, wie: **Crépons, Percals, Organdys, Ripspiqués, Satins** ꝛc., **neueste Muster, in Resten bis zu 10 und 12 Metern für Kleider und Blousen.**

Wollstoff-Reste für praktische Reisekleider **spottbillig:** | **Alpacca-Reste,** schwarz und hellfarbig, für Kleider und Blousen, **sehr preiswerth.**

Anzeige und Empfehlung.

Meinen geehrten Abnehmern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich, um eine rasche Bedienung zu ermöglichen, neben meinem Geschäft in Münster a. Stein, in

Durlach, Zehntstraße 6,

ein **größeres gut sortirtes Weinlager** errichtet habe.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich nur preiswürdige garantirt reine **Faß- und Flaschenweine** vom Rhein, Nahe und Mosel in den verschiedensten Preislagen führe und werden Proben am Faß, auf Verlangen auch in's Haus bereitwilligst abgegeben.

Gefl. Aufträge nehmen entgegen **A. Graf,** „zur Stadt Durlach", und Frau **Weikert Wwe.,** „zum Kranz" in **Durlach.**

Indem ich dies empfehlend anzeige, zeichne 8614.3.3

Hochachtungsvoll

Emil Graf, Weinhändler.

Aussergewöhnlich billig

mehrere Hundert

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge

in den **modernsten Farben**

10—12, 14—16, 18—25 Mark, reeller Werth bedeutend höher

empfehlen als Gelegenheitskauf 8284.5.5

Ornstein & Schwarz,

Kaiserstraße 60.

Molkerei zur Butterblume,

Hoflieferant, Karlsruhe i. B.,

3 goldene Medaillen, Amsterdam, Antwerpen, Venedig 1894, Ehrendiplom Essen a. d. Ruhr,

Eigene Centrifugen-Butterei und Käserei,

versendet an **Wiederverkäufer** ihre Produkte in ff. **Tafelbutter** und **Landbutter,** sowie **sämmtliche Sorten ff. Käse** zu den äußerst billigen **Engros-Preisen.** 7286.8.6

NB. Man verlange gratis Engros-Preisliste.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.

Man verlange ausdrücklich **SARG'S**

KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.

Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Zu haben in **Karlsruhe** bei Herren Apothekern **G. Baur, Wilh. Loeblein, A. Steinmetz** und in der **Hof-Apotheke, Marien-Apotheke, Stadt-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Löwen-Apotheke, C. Roth,** Hof-Drogerie, **D. Waerther,** Friseur, Kaiser-Passage 34. 1991.39.35

Nach Amerika

Asien — Afrika — Australien

fährt man am besten und billigsten durch Vermittlung der obrigkeitlich concess. General-Agentur für Baden

von **F. Kern** in **Karlsruhe,**

Kreuzstraße Nr. 9,

oder dessen Vertreter. 6489.50.15

Betten- u. Ausstattungsartikel.

Lager in fertigen Bettstellen, Bettfedern, Flaum und Roßhaar.

Besondere Räume, dem Füllen der Betten anwohnen zu können

Streng reelle Bedienung. Billigste Preisstellung.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung.

Gebrüder Faber,

Marktplatz. 3023*

Möbel-Verkauf.

Lazarus Bär Wwe.,

Karlsruhe

Zirkel 3. **Möbel-Magazin** Zirkel 3.

Ecke der Waldhornstraße,

empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten

Holz- und Polstermöbel, Spiegel, Stühle und Betten ꝛc.

Complette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen

sind stets vorräthig und werden unter Garantie zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen abgegeben. 8718.2.2

Zirkel 3. **Ecke der Waldhornstraße,** Zirkel 3.

Freunde guter Romane

finden in dem seit 1852 erscheinenden, täglich zweimal (Morgens und Abends) herauskommenden „Wiesbadener Tagblatt", Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, in täglicher umfangreicher Fortsetzung eine Fülle interessanten Lesestoffs und zwar stets nebeneinanderlaufend zwei Romane von hervorragenden Verfassern, als: Hermann Heiberg, Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hopfen, Theodor Storm, Hans Hoffmann, Ossip Schubin, Carl Emil Franzos, O. Beta, Adolf Streckfuß, Doris Freiin von Spättgen u. A. Man

abonnirt

bei allen Postanstalten (Zeitungsliste No. 7175) und mit dem Bezug kann jederzeit angefangen werden. Das „Wiesbadener Tagblatt" verfügt jetzt bereits über einen sehr ausgedehnten Leserkreis — zur Zeit 13 000 Abonnenten — und bald hat es lieb gewonnen, wer einmal

auf das „Wiesbadener Tagblatt"

sein Augenmerk lenkt und in die Reihe seiner ständigen Bezieher eintritt. — Auf politischem und allgemeinem Gebiete, sowie auf dem der Kunst, Wissenschaft und Literatur ist das „Wiesbadener Tagblatt" seinen Lesern ein ausgiebiger Informator. Das „Wiesbadener Tagblatt erscheint in einem Umfange von durchschnittlich 40 Quartseiten täglich — **Bezugspreis 54** Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen einschließlich der 7 **Gratis-Beilagen:** Illustrirte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Aerztliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, zwei Taschen-Fahrpläne und Wandkalender. **Anzeigenpreis** 25 Pfennig die Petitzeile von 93 mm in der Morgen-Ausgabe und 89 mm in der Abend-Ausgabe. Bei Wiederholungen Ermäßigung. **Vorausberechnung** und **Probeblätter** auf Wunsch. 8526.2.2

Zum Abschlusse

von

Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Valoren-, Reise-, Lebens-, Feuer-, Wasserschäden-, Pferde-, See-, Fluss- und Landtransport-

Versicherungen

für nur erste Anstalten, ohne Aufnahms-Gebühren zu berechnen, empfiehlt sich 3234

Friedr. Maisch jun.,

General-Agent,

Kaiserstrasse 164.

Unteragenten und stille Vermittler gegen hohe Provision gesucht.

Möbeltransport u. Verpackungs-Geschäft

Karl Max

Karlsruhe 7631*

Kronenstrasse 1

empfiehlt sich zu **Umzügen** in der Stadt, sowie nach auswärts und sichert **unter Garantie gewissenhafte Bedienung und billige Preise** zu, auch werden **einzelne Verpackungen** und dergl. besorgt.

Per Bahn ohne Umladen.

Zu jeder Zeit

können Damen in den **Unterrichtskurs** im **Weißnähen** zu kleinem Honorar eintreten.

Mit dem **Zuschneiden** und **Kleidermachen** in besonderer Abtheilung verbunden, kann ebenso der Eintritt zu jeder Zeit erfolgen. 6635.12.8

Ueber die **neue Lehrmethode** liegen **Atteste** zur gefl. Ansicht auf

Johanna Weber,

Privat-Frauen-Arbeitsschule.

Akademiestraße 53, 2 Treppen hoch.

Kinderwagen

empfehle in sehr großer Auswahl und jeder Preislage. Anerkannt bestes Fabrikat. Waggonweiser Bezug ermöglicht mir es, billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.

Kinderwagen mit Stahlräder von **10 Mk.** an

Engl. Wagen . von **18 Mk.** an

Engl. Wagen, vernickelt, gepolstert, mit Federn u. Gummirädern, **27 M.**

Engl. Kastenwagen, vernickelt, gepolstert, mit Fußkasten, Federn und Gummirädern, **32,50 Mk.**

Kastensitzwagen, vernickelt, gepolstert, mit Federn u. Gummirädern, **31 M.**

J. Hess, Korbfabrik,

Kaiserstr. 32, nächst der Kronenstraße, und 2694.25.19

Schützenstr. 20, Ecke der Wilhelmstr.

Ein flotter Schnurrbart

wird erzielt à Dose 1 ℳ 50 ₰ und 3 ℳ

Enthaarungspomade

entfernt binnen 3 Minuten jeden lästigen Haarwuchs und greift die zarteste Haut nicht an. Preis 1 ℳ 50 ₰

Lilienmilch

beseitigt alle Leberflecken, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen. Preis 1 ℳ 25 ₰ und 2 ℳ 9056*

Haarkräusel-Pomade

macht die schönsten Lockenhaare. 1 ℳ

H. Fischer, Friseur, Stuttgart,

K. Moser, Friseur, Karlsruhe.

Karl-Friedrichstr. 22, Rondellplatz.

Aufträge für **Sesselflechtarbeiten** werden entgegengenommen und pünktlich besorgt bei Frau **Stürmer,** Erbprinzenstraße 21 und bei Frau **Langheinrich,** Degenfeldstr. 1, 5. St. 8129